

VOY!



**BLINDENFUSSBALL
BUNDESLIGA 2010**



www.blindenfussball.de



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

DBSV 
Deutscher Blinden- und
Sehbehindertenverband e.V.

LIEBE FREUNDE DES BLINDENFUSSBALLS,



für viele blinde und sehbehinderte Menschen ist Fußball die größte Leidenschaft. Sie verfolgen die Begegnungen der Bundesliga live in den Stadien und spielen selbst aktiv in immer mehr Mitgliedsvereinen des DFB. Eine neue und interessante Facette der gesellschaftlichen Integration durch Fußball, die wir – getreu unserem Stiftungsziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen – sehr gerne unterstützen. Prominente Beispiele in diesem Bereich sind der Chemnitzer FC sowie der FC St. Pauli. Der Kiez-Klub, der in diesem Jahr sein 100. Vereinsjubiläum feiert, wird Gastgeber des letzten Spieltages der diesjährigen Saison sein. Gemeinsam werden wir im Juni in Hamburg sicher eine tolle Veranstaltung erleben und einen neuen Deutschen Meister ehren. Zuvor stehen für die neun teilnehmenden Teams aber Spieltage in Barsinghausen, Würzburg und Marburg auf dem Programm.

Ich bin sehr froh, dass wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. sowie dem Deutschen Behindertensportverband e.V., bereits zum dritten Mal die Blindenfußball-Bundesliga (DBFL) ausrichten können. Danken möchte ich an dieser Stelle vor allen Dingen auch Uwe Seeler, der sich als Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung bereits seit dem Start der Serie als Schirmherr für die DBFL engagiert und entscheidend zu deren öffentlicher Wahrnehmung beigetragen hat.

Liebe Fußballfreunde, „Fußball ist mehr als ein 1:0“ – mit diesem Leitspruch des DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun wünsche ich Ihnen beeindruckende, faire und spannende Blindenfußballspiele und uns allen eine tolle Saison 2010.

Ihr Karl Rothmund

*DFB-Vizepräsident für Sozial- und Gesellschaftspolitik
Vorsitzender der DFB-Stiftung Sepp Herberger*



BLINDENFUSSBALL: AUSSERGEWÖHNLICH UND SPEKTAKULÄR

Blindenfußball - das ist eine außergewöhnliche, spektakuläre und in Deutschland stetig wachsende Sportart. Während es in Ländern wie Spanien bereits seit mehr als 20 Jahren eine Liga gibt und in Brasilien Tausende von Zuschauern die Spiele verfolgen, ist der Blindenfußball bei uns dabei, sich zu etablieren.

Das Besondere an dieser Sportart: Blinde Fußballer spielen nach Gehör. Die Feldspieler sind blind oder haben einen geringen Sehrest. Und müssen sich deshalb allein auf ihre Ohren verlassen. Daher ist der Ball nicht nur rund, sondern eingebaute Rasseln signalisieren den Spielern, wo sich das Leder gerade befindet.

Auch wichtig neben einem guten Gehör: Orientierungssinn, Intuition und Körperbeherrschung. Blinde Fußballer führen den Ball ganz eng. Durch eine spezielle Lauftechnik scheint der Ball am Fuß zu kleben. Und es ist faszinierend zu sehen, wie Spieler im Blindenfußball den Gegner ausdribbeln, präzise Pässe spielen und unhaltbare Torschüsse gegen den Torhüter, der als einziger sehen darf, platzieren.



SO WIRD BLINDENFUSSBALL GESPIELT

Blindenfußball ist mindestens genauso rasant und mitreißend wie das Spiel Sehender. Es gibt dabei einige Unterschiede. Der Ball ist beim Blindenfußball etwas kleiner und vor allem deutlich schwerer als der normale Fußball (vergleichbar mit einem Futsal-Ball). Der Grund: In das Spielgerät sind Rasseln eingebaut, damit die Spieler ihn akustisch wahrnehmen und lokalisieren können. Außerdem soll der Ball möglichst nicht so hoch springen.

Kleiner ist auch das Spielfeld: 20 mal 40 Meter misst es. Ähnlich wie beim Hallenfußball sind beim Blindenfußball die Längsseiten durch Banden begrenzt und werden ins Spiel aktiv einbezogen. Die Spieldauer beträgt 2 x 25 Minuten reine Spielzeit.



Hier wie dort muss das Runde ins Eckige. Das Tor beim Blindenfußball aber entspricht dem Handballtor, zwei mal drei Meter.

Eine Mannschaft besteht aus vier Feldspielern und einem Torwart. Die Feldspieler müssen vollblind sein oder bei einem eventuell vorhandenen Sehrest diesen durch das Tragen von Dunkelbrillen ausgleichen. International darf übrigens nur spielen, wer die Hand vor den Augen nicht sehen kann. Der Torwart hingegen darf sehen und muss seine Augen nicht bedecken. Er darf dafür seinen kleinen Torraum nicht verlassen und nur dort den Ball aufnehmen. Alle Spieler tragen zu ihrer Sicherheit einen Kopfschutz. In manchen Teams spielen übrigens Männer und Frauen zusammen.



Statt nur eines Schiedsrichters gibt es beim Blindenfußball zwei. Genau genommen sogar drei: Ein dritter Schiedsrichter sitzt am Spielfeldrand, fungiert u.a. als Zeitnehmer und macht den Spielbericht. Außerdem nimmt er die Time Outs und Auswechslungswünsche der Trainer entgegen.

Die sprachliche Kommunikation auf und neben dem Feld ist enorm wichtig. Die Feldspieler einer Mannschaft erhalten Zurufe von außen: Der Torhüter dirigiert die Abwehr, der Trainer, der an der Längsseite steht, das Mittelfeld, und ein „Guide“ hinter dem gegnerischen Tor unterstützt seinen Sturm. Das führt auf den ersten „Blick“ zu seltsam anmutenden Zurufen wie „10-1“ oder „Wechsel“. Die jeweiligen Feldspieler wissen dann: „Es sind noch 10 Meter bis zum Tor und noch ein Gegenspieler ist dazwischen“ oder „Den Ball auf die andere Seite spielen“.

VOY!

Eine zentrale Rolle auf dem Spielfeld spielt das spanische Wort „Voy“. Es heißt „Ich komme“. Jeder Spieler, der sich dem ballführenden Akteur nähert, muss dieses Wort immer wieder laut rufen.

Auch beim Blindenfußball gibt es Fouls. Es gibt so genannte persönliche Fouls und Teamfouls (siehe Regeln), es gibt Strafstöße und Freistöße, es gibt gelbe und rote Karten. Aber es gibt kein Abseits!

Für die Zuschauer ist ebenfalls so manches anders: Damit die Spieler die Anweisungen und den Ball hören können, ist Anfeuern und Zurufen während des laufenden Spiels - ähnlich wie beim Tennis - Tabu. Nach einem Tor oder bei Spielunterbrechungen darf aber selbstverständlich kräftig gejubelt und applaudiert werden.

Viele Zuschauer tragen Kopfhörer. Das Spiel wird nämlich von einem Reporter live, ähnlich wie bei einer Rundfunkreportage, kommentiert. Damit nicht nur blinde Zuschauer wissen, was sich auf dem Platz tut, sondern auch die Auswechselspieler. Die Reportage wird unter www.blindenfussball.net im Internet live übertragen, die Spielberichte sind dort auch als Audiodatei abrufbar. Sie sehen: Blindenfußball ist anders als herkömmlicher Fußball.



INTERNATIONALER BLINDENFUSSBALL

Blindenfußball ist eine relativ junge Sportart. Ihren Ursprung hat sie in Brasilien. In Südamerika, England und Spanien wird teilweise schon seit den sechziger Jahren organisiert gespielt. Weltmeisterschaften gibt es seit 1998 alle zwei Jahre. Brasilien ist der aktuelle Titelträger. In das Licht einer breiteren Öffentlichkeit rückte Fußball von blinden und sehbehinderten Menschen aber erstmalig 2004 bei den Paralympischen Spielen in Athen, wo der Blindenfußball als Demonstrationssportart in den Kanon der paralympischen Disziplinen aufgenommen wurde. Die brasilianische Mannschaft gewann dann im Sommer 2008 bei den Paralympics in der chinesischen Hauptstadt Peking gegen China die Goldmedaille. Mittlerweile wird Blindenfußball in über 20 Ländern erfolgreich gespielt.

Die Europameisterschaften finden alle zwei Jahre statt. Spanien war bereits fünfmal erfolgreich. Der aktuelle Titelträger ist jedoch Frankreich, das 2009 auf heimischem Boden in Nantes Europameister wurde.

Die Deutsche Nationalmannschaft konnte unter Cheftrainer Ulrich Pfisterer bei ihrer ersten Teilnahme an einer Europameisterschaft 2007 in Athen den siebten Platz belegen. 2009 in Nantes gab es einen erfreulichen Leistungssprung: Die Deutschen wurden Fünfter.



DIE BLINDENFUSSBALL-BUNDESLIGA (DBFL)

145.000 blinde und mehr als 500.000 sehbehinderte Menschen leben in unserem Land. Immer mehr von ihnen spielen Fußball. 2006 gilt als das Geburtsjahr des Blindenfußballs in Deutschland. Im Rahmenprogramm der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 fand in Berlin das erste große internationale Turnier auf deutschem Boden statt: der International Blind Challenge Cup (IBCC).

Seitdem gab es in Deutschland mehrere große Turniere. Immer mehr blinde Sportler können sich für Blindenfußball begeistern, bereits an 19 Standorten trainieren Teams oder befinden sich im Aufbau. Die Zusammenarbeit mit den dortigen Fußballvereinen bietet sich an. Dafür gibt es auch einige prominente Beispiele: Unter anderem der FC St. Pauli und der Chemnitzer FC haben bereits mit großem Erfolg blinde und sehbehinderte Fußballer in ihre Vereinsstrukturen integriert.

Fundament des deutschen Blindenfußballs ist die Blindenfußball-Bundesliga (DBFL), die im März 2008 in ihre Premierensaison startete. Dieser erste organisierte Spielbetrieb im deutschen Blindenfußball wurde von der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) und vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) ins Leben gerufen.





Acht Mannschaften aus ganz Deutschland spielten um den ersten Titel 2008. Erster Deutscher Meister wurde die SSG blista Marburg. Im letzten Jahr sicherte sich der MTV Stuttgart, der auch von Nationalcoach Pfisterer in Personalunion trainiert wird, gleich bei seiner ersten Teilnahme in überzeugender Manier den Titel Deutscher Meister 2009.

Die Bundesliga sorgt für Aufmerksamkeit und wird mehr und mehr Menschen für diesen Fußball begeistern. Sie ist auch nötig, um das Niveau kontinuierlich zu steigern und damit auch international konkurrenzfähiger zu werden. Denn eine starke und etablierte Liga trägt dazu bei, eine leistungsstarke Nationalmannschaft zu formen. Auch 2010 kämpfen nun zum dritten Mal wieder neun Mannschaften aus ganz Deutschland um die begehrte Meistertrophäe.



„Ich bin fasziniert von dieser Art des Fußballspiels. Mich beeindruckt besonders das Ballgefühl und die Orientierungsfähigkeit der Spieler. Die sportlichen Leistungen der Blindenfußballer verdienen das höchste Maß an Respekt und Anerkennung. Ich wünsche mir, dass in Zukunft noch mehr blinde und sehbehinderte Menschen in Deutschland Fußball spielen und der Blindenfußball noch größere öffentliche Aufmerksamkeit erfährt - denn das haben die Sportler verdient.“

*Uwe Seeler
Schirmherr der Blindenfußball-
Bundesliga und
Kuratoriumsmitglied der
Sepp Herberger-Stiftung*



AUCH BEIM BLINDENFUSSBALL GEHT ES NICHT OHNE REGELN HIER SIND DIE WICHTIGSTEN:



Spielzeit: Die Spielzeit beträgt zwei mal 25 Minuten mit einer zehnmütigen Pause. Jedem Team steht pro Halbzeit eine Auszeit von einer Minute zur Verfügung. Gemessen wird nur die effektive Spielzeit.

Voy: Jeder gegnerische Spieler, der sich dem ballführenden Spieler nähert, muss „Voy“ („Ich komme“) rufen. Bleibt der Ruf aus, wird dies als persönliches Foul geahndet.

Trainer/Guides: Torwart, Trainer und Guide dürfen Anweisungen nur in ihren fest definierten Zonen geben. Werden diese Zonen nicht eingehalten, kann dies als Teamfoul geahndet werden.

Foul: Persönliche Fouls sind Grätschen, Nachtreten, Handspiel, fehlendes „Voy“, zu aggressives „Voy“-Rufen oder das zu weite Ausstrecken der Hände. Nach dem fünften persönlichen Foul eines Spielers muss dieser das Feld verlassen, darf allerdings ersetzt werden. Alle persönlichen Fouls werden in der Teamfoulwertung zusammengefasst. Ab dem vierten Teamfoul gibt es einen Acht-Meter-Freistoß. In der Halbzeit eines Spiels wird die Teamfoulwertung wieder auf Null zurückgesetzt.

Frei- und Strafstoße: Bis die Teamfoulgrenze von vier Teamfouls innerhalb einer Halbzeit erreicht ist, gibt es nach jedem persönlichen Foul einen Freistoß. Ab dem vierten Teamfoul gibt es für jedes weitere Foul einen Freistoß aus acht Metern Entfernung. Einen Strafstoß aus sechs Metern Entfernung gibt

es bei Fouls innerhalb des Strafraumes, bei Berührung des Balls außerhalb des Zwei-Meter-Raumes durch den Torwart oder wenn dieser den Torraum während eines Angriffs verlässt.

Auswechslungen: Es darf während eines Spiels unbegrenzt oft bei Spielunterbrechungen gewechselt werden.



DIE MANNSCHAFTEN

LFC Berlin und BBSV
Reiner Delgado
Tel. 030-285387-24
fussball@bbsv-online.org



LFC BERLIN

In dieser Saison haben wir mit Fin Smidt einen Spieler vom FC St. Pauli und mit Kofi Osei Verstärkung aus Ghana hinzugewonnen. Dafür haben uns die Würzburger verlassen. Sie treten jetzt als eigenständiges Team an und wir wünschen natürlich viel Erfolg! Da bei uns der Spaß und der soziale Gedanke an oberster Stelle stehen, sind schöne Spiele, wo alle Spieler auch zum Einsatz kommen, wichtiger als Punkte und Tore. Trotzdem werden wir auch in diesem Jahr wieder versuchen, einige Favoriten zum Straucheln zu bringen und das eine oder andere Team hinter uns zu lassen.



CHEMNITZER FC

Unter den neun Mannschaften der DBFL taucht in der Saison 2010 eine Mannschaft auf, die bereits 2008 mit einem 7. Platz in der Abschlusstabelle ihre ersten Erfahrungen unter dem Träger „Sächsisches Förderzentrum“ sammelte: der Chemnitzer Fußballclub e.V. (CFC). Dieser Verein, in dem u.a. die Nationalspieler Michael Ballack und Anja Mittag ausgebildet wurden, hat eine Abteilung Blindenfußball ins Leben gerufen. Ein wichtiges Ziel der Mannschaft ist, weitere der über 300 blinden und stark sehbehinderten Chemnitzerinnen und Chemnitzer für den Fußball zu gewinnen. Außerdem wird daran gearbeitet, ein Freiluftspielfeld fertig zu stellen, damit das CFC-Team Gastgeber der DFBL sein und damit im Osten unseres Landes den Blindenfußball bekannter machen kann.

Chemnitzer FC e.V.
Reichenhainer Str. 154
09125 Chemnitz
Abteilung Blindenfußball
Günter Thönelt, Tel. 0371-8102328
Thoenelt@Chemnitzerfc.de
www.chemnitzerfc.de



ISC VIKTORIA DORTMUND

ISC Viktoria Dortmund
Gerwinweg 8
44329 Dortmund
Abteilung Blindenfußball
Thorsten Peitzmeier
isc@torball.de
www.isc-viktoria-dortmund.de



Das Blindenfußball-Team des ISC Viktoria Dortmund wurde 2006 gegründet. Als Veranstalter von zwei Spieltagen der ersten Blindenfußballsaison gab der kleine Verein aus der Fußballmetropole Dortmund dieser jungen Sportart wichtige Impulse. Diese Rolle erfüllten die Dortmunder auch 2009 als Gastgeber des Adventspokals. Die Westfalen belegten jeweils den dritten Platz in den Spielrunden der Liga und gewannen mittlerweile drei Turniere. So kann die Mannschaft als feste Größe im Vorderfeld des deutschen Blindenfußballs gelten. Die Saisonvorbereitung lief gut. Insbesondere konnten die Positionen im Tor und rund ums Spielfeld inzwischen mehrfach besetzt werden. Der Abgang von Verteidiger Koparan wurde durch René Thissen gleichwertig ersetzt.

VfB 09/13 GELSENKIRCHEN

Nach der Saison 2009 hat sich in Gelsenkirchen einiges geändert. Den Verein verlassen haben die beiden Torhüter Sascha Wanders und Jan Stellmacher sowie der Torguide Marvin Essmajor. Die Torhüterposition mit Daniel Soldanski und Domenic Waschheck und der Torguide mit Fabian Reicherts konnten mindestens gleichwertig besetzt werden. Daniel Soldanski dürfte mit seinen 14 Jahren wohl der jüngste Torhüter der Saison 2010 werden. Mit Özer Kaleoglu und Hasan Koparan, der in der letzten Saison für den PSV Köln spielte, stehen zwei neue Feldspieler zur Verfügung. Nach dem guten Abschneiden mit dem 7. Platz bei der ersten Teilnahme an der Bundesliga 2009 möchte der VfB dieses Jahr natürlich noch besser abschneiden.

VfB 09/13 Gelsenkirchen
Bayram Dogan
Fürstinnenstraße 120
45883 Gelsenkirchen
Tel. 0209-41139
bayram_dogan@arcor.de
www.vfb-gelsenkirchen.de



Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH
Bildungszentrum f. Blinde und Sehbehinderte
Helen-Keller-Straße 5
97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9001-171
meier@bfw-wuerzburg.de
www.bfw-wuerzburg.de



BFW WÜRZBURG

In den letzten beiden Jahren traten die Würzburger in einer Spielgemeinschaft mit den Kickern aus Berlin an. Dieses Jahr gehen die beiden befreundeten Teams getrennte Wege und stellen jeweils eigene Mannschaften. Mit den bundesligaerfahrenen Spielern Marcel Heim, Cengiz Koparan und Jens Pleier und Blindenfußball-Talenten wie Sebastian Schäfer und Abderahim Bouzaidi ist man guten Mutes, auch in der neuen Saison unter den ersten sechs der Tabelle zu landen. Dass man in dieser Saison erstmals auf einem bundesligatauglichen Rasenplatz mit Bande trainieren kann, motiviert das Team zusätzlich. Besonders freut sich das BFW Würzburg auf den zweiten Spieltag, an dem die Unterfranken erstmals Gastgeber für die Teams der Blindenfußball-Bundesliga sein dürfen.

SG SAAR 05/EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

Mit der Spielgemeinschaft des SV Saar 05 Saarbrücken und Eintracht Braunschweig betreten zwei neue Teams die Bühne des deutschen Blindenfußballs. Der Marburger Stefan Thome und die ehemaligen Mainzer Christian Bachmann und Rainer Engbarth auf Saarbrücker Seite sowie in Niedersachsen der ehemalige Marburger Spieler Christian Draheim sowie Nationalspieler Heinrich Niehaus und der Behindertensportverband Niedersachsen waren die Initiatoren der jeweiligen Mannschaft. Da beide Teams aktuell nicht selbstständig spielfähig sind, wurde eine Spielgemeinschaft gegründet. Die Teams bestehen aus einigen erfahrenen Spielern, die zuvor bei SSG blista Marburg, für den Chemnitzer FC, die Guide Dogs Mainz oder den FC St. Pauli spielten, sowie einigen noch unerfahrenen Akteuren. Das Ziel für die Saison 2010 ist es, viel Spaß zu haben und die jüngeren Spieler heranzuführen.

Behinderten-Sportverb. Niedersachsen
O. Morin, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover, Tel. 0511 - 1268-5113
fussball@bsn-ev.de, www.bsn-ev.de

Blindenfußball im SV Saar 05
Stefan Thome, Schumannstr. 12,
66111 Saarbrücken, Tel. 0681 - 4016755
saar05blindenfussball@googlegmail.com

SSG BLISTA MARBURG

SSG blista Marburg
Am Schlag 8
35037 Marburg
Tel. 06421-26881
Mobil 0172-6663583
vorstand@ssg-blista.de
www.sgg-blista.de



Nach der Gründung im Jahr 2006 ging es mit dem Blindenfußballteam der SSG blista Marburg steil bergauf. Die Erfolgstrainer Peter Gößmann und Oliver Einloft führten ihre Mannschaft schon im Mai 2007 zum Gewinn des Lichtkick-Turniers in Neumünster. 2008 wurde die SSG Marburg erster Deutscher Meister der neugegründeten Blindenfußball-bundesliga. Und so ganz nebenbei verteidigte man auch noch den Titel beim Lichtkick in Neumünster. Nach einem Umbruch im Team durch studienbedingte Abgänge von Leistungsträgern und dem Einbau von hoffnungsvollen Nachwuchsspielern belegte man im Jahr 2009 „nur“ den vierten Platz. Kürzlich meldete man sich aber mit Siegen bei den Hallenturnieren in Dortmund und Mainz erfolgreich zurück und möchte in der kommenden Saison wieder vorne angreifen.

FC ST. PAULI

Gegründet wurde die Blindenfußballmannschaft von St. Pauli im Mai 2006 von Katja und Michael Löffler. Vom Amateurbereich des Vereins wird sie mit viel Enthusiasmus unterstützt. Sie kann an der Blindenfußball-Bundesliga teilnehmen und bekam sogar ihr eigenes Turnier: Das Blindenfußball-Masters „Keep your mind wide open“, das jährlich auf St. Pauli ausgetragen wird. Daneben organisiert das Team zusammen mit dem LIONS Club Neumünster-Holsten das jährliche Pfingstturnier in Neumünster. Der FC St. Pauli hat als einziges Team einen weiblichen Kapitän. Die Stärke des Klubs ist sein großer Kader - und sein weiblicher Trainer, der viel Fußballverstand hat und fußballerische mit emotionaler Kompetenz verknüpft. Aktuell hat der Klub drei Spieler im Kader der Nationalmannschaft.

FC St. Pauli
Katja und Michael Löffler
Tel. Katja Löffler: 0163-2022704
Tel. Michael Löffler: 0163-2023673
Blindenfussball@FCStPauli.info
www.fcstpauli.info



MTV STUTTGART 1843

MTV Stuttgart 1843
Am Kräherwald 190A
70193 Stuttgart

Jörg Fetzer, Tel. 07071 - 552099
Alexander Fangmann, Tel. 07071 - 289447
blindenfussball@mtv-stuttgart.de
www.mtv-stuttgart.de/blindenfussball



In Stuttgart begann das Blindenfußball-Training im Frühling 2006 unter dem Dach der Nikolauspflge-Stiftung. Im März 2007 wurde eine Unterabteilung Blindenfußball beim MTV Stuttgart gebildet. Einige Team-Mitglieder gehören organisatorisch und spielerisch zu den Wegbereitern des deutschen Blindenfußballs. Nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Juni 2009 erhielt die Mannschaft Zuwachs durch drei Feldspieler und einen weiteren Torhüter. Die schwäbischen Blindenfußballer hoffen, ihre letzten Erfolge, zu denen auch der Gewinn des Nikolaus-Turniers in Köln im Dezember 2009 gehörte, im Jahr 2010 fortsetzen zu können. Der MTV möchte nicht nur den Meistertitel verteidigen, sondern auch den deutschen Blindenfußball bei der Champions League in Griechenland im Juni würdig vertreten.

1. SPIELTAG IN BARSINGHAUSEN 13./14.03.2010

SAMSTAG, 13.03.2010

Saar/Braunsch. - Gelsenkirchen	10.00 Uhr
Stuttgart - Berlin	12.00 Uhr
Dortmund - St. Pauli	14.00 Uhr
Marburg - Würzburg	16.00 Uhr
Berlin - Chemnitz	18.00 Uhr

Offizielle Saisoneneröffnungsfeier 20.30 Uhr

SONNTAG, 14.03.2010

Würzburg - Dortmund	09.00 Uhr
Chemnitz - Saar/Braunsch.	10.30 Uhr
Marburg - Stuttgart	12.30 Uhr
St. Pauli - Gelsenkirchen	14.00 Uhr

2. SPIELTAG IN WÜRZBURG 10./11.04.2010

SAMSTAG, 10.04.2010

Chemnitz - Dortmund	10.00 Uhr
Würzburg - Berlin	12.00 Uhr
St. Pauli - Saar/Braunsch.	14.00 Uhr
Stuttgart - Chemnitz	16.00 Uhr
Gelsenkirchen - Marburg	18.00 Uhr

SONNTAG, 11.04.2010

Dortmund - Saar/Braunsch.	09.00 Uhr
St. Pauli - Marburg	10.30 Uhr
Gelsenkirchen - Berlin	12.30 Uhr
Würzburg - Stuttgart	14.00 Uhr

3. SPIELTAG IN MARBURG 08./09.05.2010

SAMSTAG, 08.05.2010

Würzburg - Chemnitz	10.00 Uhr
Stuttgart - Gelsenkirchen	12.00 Uhr
Berlin - Dortmund	14.00 Uhr
St. Pauli - Würzburg	16.00 Uhr
Saar/Braunsch. - Marburg	18.00 Uhr

SONNTAG, 09.05.2010

Berlin - FC St. Pauli	09.00 Uhr
Chemnitzer - Gelsenkirchen	10.30 Uhr
Saar/Braunsch. - Stuttgart	12.30 Uhr
Dortmund - Marburg	14.00 Uhr

4. SPIELTAG IN HAMBURG 05./06.06.2010

SAMSTAG, 05.06.2010

Saar/Braunsch. - Würzburg	10.00 Uhr
Gelsenkirchen - Dortmund	12.00 Uhr
Chemnitz - Marburg	14.00 Uhr
Berlin - Saar/Braunsch.	16.00 Uhr
St. Pauli - Stuttgart	18.00 Uhr
<i>Player's Night</i>	<i>20.00 Uhr</i>

SONNTAG, 06.06.2010

Gelsenkirchen - Würzburg	09.00 Uhr
Marburg - Berlin	10.30 Uhr
Chemnitz - St. Pauli	12.00 Uhr
Stuttgart - Dortmund	13.30 Uhr
<i>Siegerehrung</i>	<i>15.00 Uhr</i>

DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

Die vom ehemaligen Bundestrainer Sepp Herberger und dem Deutschen Fußball-Bund 1977 gemeinsam initiierte Stiftung verfolgt das Ziel, die integrative Kraft des Fußballsports für die Gesellschaft zu nutzen. Die Sepp Herberger-Stiftung hat seit Bestehen rund 15 Millionen Euro für soziale Projekte und Maßnahmen im Fußball zur Verfügung gestellt. Das Stiftungswerk wird vor allem durch Zuwendungen des Deutschen Fußball-Bundes unterstützt. Zu den Schwerpunkten der Stiftungsarbeit zählen die Förderung des Fußballs in den Schulen und Vereinen, in Strafvollzugsanstalten sowie im Behindertensport.

„Der Blindenfußball ist in Deutschland eine junge Facette der Sportart Nummer eins. Mit der Blindenfußball-Bundesliga wollen wir dazu beitragen, dass bundesweit Fußballangebote für blinde und sehbehinderte Menschen entstehen. Die Integration blinder und sehbehinderter Sportlerinnen und Sportler in die mehr als 26.000 DFB-Mitgliedsvereine ist möglich, wie die prominenten Beispiele des FC St. Pauli und des Chemnitzer FC zeigen“, erklärt Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der ältesten deutschen Fußballstiftung.

Repräsentanten der Stiftung sind Oliver Kahn, Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller.

www.sepp-herberger.de



DEUTSCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND E.V. (DBS)



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Der Deutsche Behindertensportverband e.V. (DBS) mit Sitz in Duisburg ist der zuständige Fachverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für den Sport von Menschen mit Behinderung. 1951 gegründet, teilt sich der Verband in die Bereiche Leistungs-, Breiten- sowie Rehabilitationssport und fördert aktiv das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Gleichzeitig ist der DBS Nationales Paralympisches

Komitee für Deutschland und in dieser Funktion Mitglied im International Paralympic Committee (IPC). Mit rund 470.000 Mitgliedern ist der DBS weltweit eine der größten Sportorganisationen für Menschen mit Behinderung. Der Verband umfasst 17 Landesverbände und zwei Fachverbände sowie sieben weitere Organisationen als außerordentliche Mitglieder. Der Deutsche Behindertensportverband fördert den Fußball-sport der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen.

www.dbs-npc.de

DEUTSCHER BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND (DBSV)



Deutscher Blinden- und
Sehbehindertenverband e.V.

Der DBSV ist der Spitzenverband der rund 145.000 blinden und weit mehr als 500.000 sehbehinderten Menschen in Deutschland. Ihm gehören 20 Landesvereine mit ca. 35.000 Einzelmitgliedern an. Der DBSV vertritt bundesweit die Interessen von Menschen mit Seheinschränkung, macht politische Lobbyarbeit sowie Veranstaltungen und Projekte zu bundesweit wichtigen Themen. DBSV-Präsidentin Renate Reymann: „Blindenfußball in Deutschland ist eine Geschichte der Selbsthilfe. Blinde und sehbehinderte Menschen organisieren ihren Sport selbst, und wir sind froh, dass der DBSV dies mit ermöglichen kann. Damit wollen wir nicht nur viele Menschen mit Seheinschränkung anregen, ihre Interessen selbst gemeinsam zu verfolgen, sondern auch zeigen, was Selbsthilfe alles bewirken kann.“

www.dbsv.org





IMPRESSUM

Herausgeber: Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes,
Geschäftsführer Wolfgang Watzke, Kleingedankstraße 9, 50677 Köln

Redaktion und Gestaltung: Connect GmbH, Kronberg
mit freundlicher Unterstützung von Kristian Mann, Manuel Beck, Torsten Resa
Fotos: Sepp Herberger-Stiftung